Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 39

Artikel: Die Mauermaler von Teheran
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-620026

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

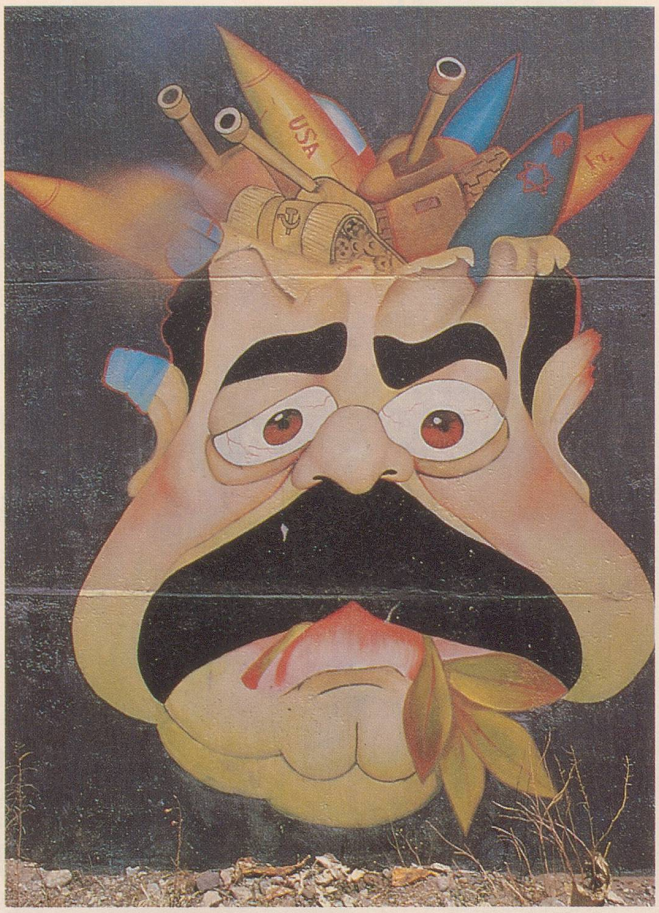
Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Mauermaler von Teheran

Zu Beginn der achtziger Jahre waren viele Mauern in Teheran bemalt mit übergrossen Karikaturen, die den Sieg des Ayatollah Khomeini über den Schah, den CIA und Präsident Carter feierten. Dann kam Ronald Reagan dran, der den Schiiten, die gegen den Irak kämpften, den Krieg erklärt haben soll.

Heute wird der irakische Präsident Saddam Hussein so prominent wie noch nie jemand zuvor auf die Mauern gemalt. Man zeigt ihn als Feind Nummer 1. In der Zwischenzeit reihten die Mauermaler als neuen ausländischen «Halunken» König Fahd von Saudi-Arabien dazu. Die «traditionellen» Feinde, die USA und Israel, erfahren von diesen Mauerkünstlern weiterhin gute Plazierungen. In der Porträtgalerie figurieren weiter auch die Sowjetunion und Margaret Thatcher. Wahrscheinlich haben einzig Syrien und Libyen geringe Chancen, in diese Galerie aufgenommen zu werden.

Die Bilder auf dieser Seite, aufgenommen im August 1987, zeigen (oben) Präsident Saddam Hussein und (unten) einen Grössenvergleich zwischen einer Passantin und Wandkarikaturen gegen Israel und Margaret Thatcher.

(Fotos: Farnood/Sipa Press/Dukas)